



MALLNITZER Nachrichten

Die Zeitung von Mallnitzern für Mallnitzer und alle, die Mallnitz schätzen und lieben.

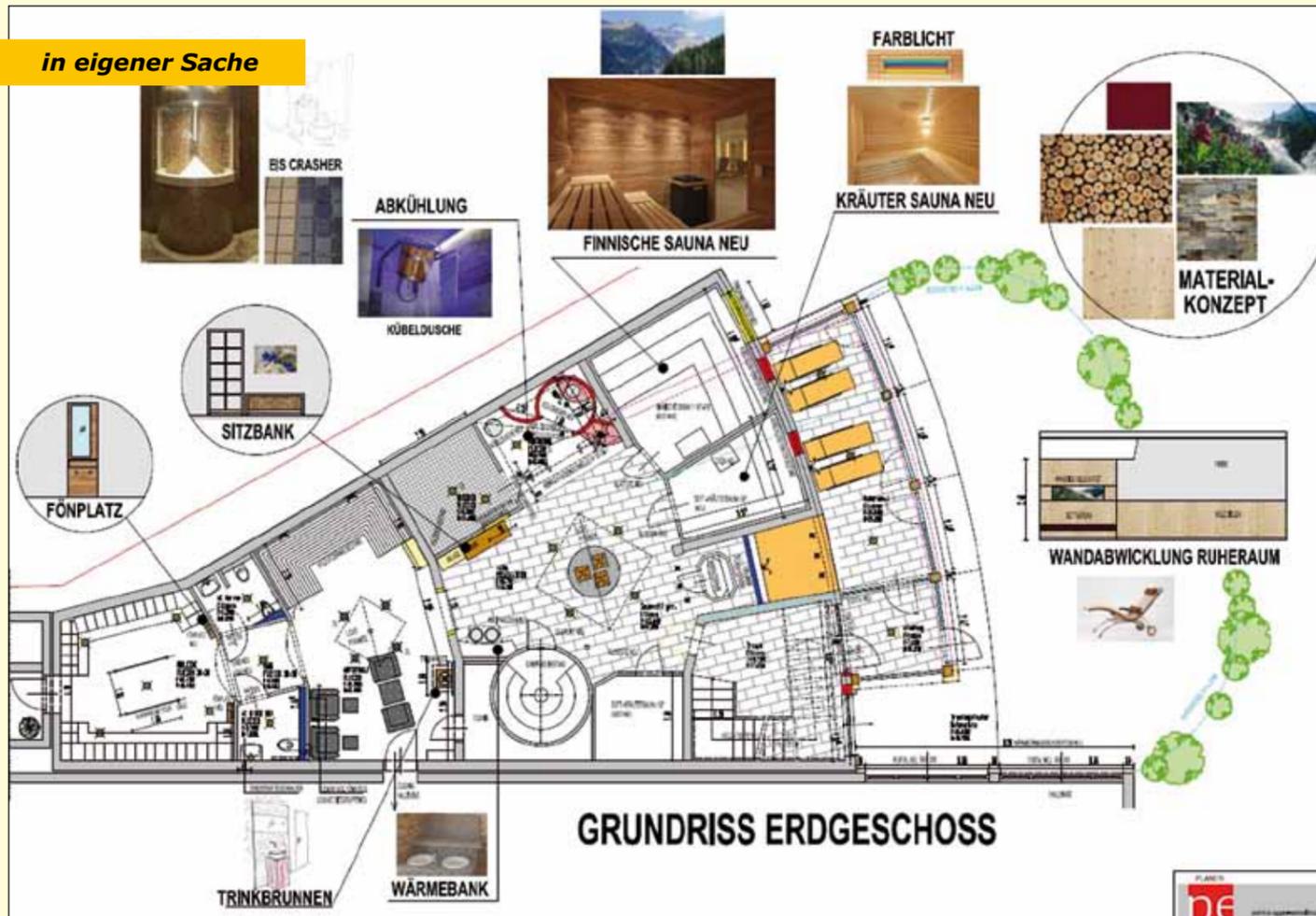


Der Präsident des Österreichischen Bundesrates Mario Lindner (zweiter v.l.) und die Bundesrätin Ana Blatnik (zweite v.r.) besuchten das Jubiläumsfest der FF-Mallnitz



Feuerwehr Mallnitz feierte ihr 125jähriges Bestehen

- Gesundheitstourismus in Mallnitz
- ÖAV-die wahren Stärken
- Bergwaldprojekt
- Internationales Jugendcamp
- Auszeichnung für Hans Roskopf
- Umbau Sauna hat begonnen
- Tennis- und Fußballaktivitäten
- Nationalpark-Fest 2016
- Vereinsgeschehen



Umbaupläne der Sauna Mallnitz



Das Nationalparkfest hat auch heuer wieder viele Gäste nach Mallnitz gelockt, darunter Landtagspräsident Ing. Reinhart Rohr, Nationalparkdirektor Mag. Peter Rupitsch und die Obfrau der Trachtengruppe Katschtal Karin Ramsbacher.

Die Bürgermeisterkolumne

**Liebe Mallnitzerinnen und Mallnitzer!
Liebe Gäste!**

Neues in der Volksschule

Rechtzeitig zu Schulbeginn sind auch die Bauarbeiten in unserer Volksschule abgeschlossen worden. Im Südflügel der Volksschule wurden alle Zwischenwände und die Decke ausgebrochen, um für die schulische Tagesbetreuung entsprechende Räumlichkeiten zu schaffen. Ich danke den bauausführenden Firmen für die gute und plangerechte Arbeit und freue mich, dass wir nun in unserer Schule auch räumlich die besten Voraussetzungen für eine zeitgemäße und hochwertige Ganztagesbetreuung anbieten können. Insgesamt wurden € 125.000,- in diesen Umbau investiert, die dank Fördermittel des Bundes (€ 55.000,-) und der Kommunalen Bauoffensive des Landes (€ 35.000,-) für die Gemeinde tragbar sind.

Diese Maßnahmen waren nur der erste Schritt in einer umfassenden Sanierung und Neugestaltung der Volksschule, denn 2018 wird das Projekt Volksschulumbau fortgesetzt. Dabei wird es zu einer Erweiterung und Neuorganisation der Nutzung des Gebäudes kommen. Der schulische Bereich wird auf den gesamten ersten Stock konzentriert und neben dem Turnsaal im Erdgeschoss werden dann auch noch separate Probenräume für die Chöre und die Trachtenkapelle Mallnitz bereitgestellt. Neben der Perchtengruppe und den Ankooglern, die jetzt bereits

im Keller und im Dachboden der Schule untergebracht sind, wird die Volksschule damit auch ein Zentrum der Mallnitzer Vereine und Volkskultur sein. Durch diese Umbauten wird auch die Barrierefreiheit des Gebäudes sichergestellt sein.

Neben den neuen Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung haben sich jedoch auch beim Lehrpersonal Neuerungen ergeben. Wir freuen uns, dass es Frau Dir. Wilma Pirker gelungen ist, mit Frau Dipl. Päd. Andrea Angermann, Frau Dipl. Päd. Mag. Katharina Strobl BEd sowie mit Frau Angelika Kanzian als Freizeitpädagogin für die Nachmittagsbetreuung ein gutes und engagiertes neues Team in Mallnitz zu versammeln.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Elisabeth Kritzer, die bisher für die Nachmittagsbetreuung zuständig war und diese in Mallnitz mitaufgebaut hat.

Ein besonderes Bedürfnis ist es mir jedoch, mich bei Frau Dipl. Päd. Raineldis Martin, die auf eigenen Wunsch von Mallnitz in die Volksschule Obervellach wechselt, für ihre großartige Arbeit, die sie bei uns geleistet hat, zu bedanken. Sie ist in einer schwierigen Zeit nach Mallnitz gekommen, als durch die geringe Schülerzahl von 16 Schülerinnen und Schülern alle vier Schulstufen in einer Klasse zu unterrichten waren. Sie hat sich dieser besonderen pädagogischen Herausforderung mit der ihr eigenen Begeisterung gestellt und hat mit ihrem einmaligen sehr persönlichen Einsatz diese „schulische Ausnahmesituation“ hervorragend

gemeistert. Wir danken Frau Martin für die Jahre ihres Engagements in Mallnitz und wünschen ihr für ihre neue Aufgabe in Obervellach alles Gute.

Auch wenn die Schülerzahlen in den nächsten Jahren nicht auf dem derzeit hohen Stand von 34 bleiben werden, so ist der Schulstandort Mallnitz in keiner Weise in Frage gestellt. Die heurigen und die weiteren geplanten Umbauten machen die Mallnitzer Schulinfrastruktur für die Zukunft fit.

Saunaumbau begonnen

Nach gründlicher Vorbereitung hat nun auch der Umbau der Sauna im Tauernbad nach Plänen der Architektin DI Patricia Egger-Weixelbraun begonnen. Die Sauna wird nun wieder ein modernes, zeitgemäßes Aussehen erhalten, wobei in der Gestaltung sehr viel Wert auf Naturmaterialien und Holz gelegt wird. Eine Erneuerung der Saunen, des Dusch- und Kneippbereiches, sowie eine großzügige Erweiterung des Ruheraumes durch einen zusätzlichen Raum im ersten Obergeschoß werden für noch mehr Wohlbefinden und Erholung sorgen. Wichtig ist, dass der Umkleidebereich, eine Toilette, die Duschen und Saunen sowie ein Ruheraum im Erdgeschoss barrierefrei erreichbar sein werden. Auch die Umgestaltung des Haupteingangs des Tauernbades, sowie ein Hebelift im Schwimmbad sind weitere Maßnahmen zur Barrierefreiheit. Die Umbaumaßnahmen im Inneren werden bis zur Wintersaison abgeschlossen sein, der Freibereich wird im kommenden Frühjahr fertiggestellt.



Die neuen Räumlichkeiten für die Nachmittagsbetreuung in der Volksschule Mallnitz



Der letzte Arbeitstag von Martin Wieser, wir wünschen unseren Pensionisten alles Gute



Pressekonferenz im Nationalparkzentrum zum Thema Gesundheitstourismus

Feste und Veranstaltungen

Ein Sommer mit großartigen Veranstaltungen liegt hinter uns. Ich möchte mich bei allen Vereinen, Wirten und Privaten für ihre Ideen und ihr Engagement bedanken. Durch die Vielzahl des Gebotenen ist es mir leider nicht möglich, alle gelungenen Feste besonders hervorzuheben, dennoch darf ich dem neuen Organisationskomitee des Nationalparkfestes besonders danken, das wieder neuen Schwung und gute Ideen umsetzen konnte. Ich gratuliere auch der FF-Mallnitz zu ihrem gelungenen Jubiläumfest, auch Pro Musica Mallnitz danke ich für den großartigen und hochqualitativen Konzertsommer, der Mallnitz weitem einen guten Ruf als Musikzentrum sichert. Aber auch die vielen kleineren und sehr sympathischen Veranstaltungen wie die Schaf-Show, das Almherrbstln oder das Traktortreffen, das bereits zum zehnten Mal stattfand, haben ihre Freunde längst gefunden. Auffallend positiv für ein lebendiges Dorfleben haben sich auch die neuen schönen Terrassen und Straßenbars im Ort ausgewirkt. Vielen Dank unseren innovativen Wirten, die gerne auch bereit sind, Neues zu versuchen.

Gesundheitstourismus

Neue Wege im Tourismus zu beschreiten, bedeutet jedoch oft auch Altbewährtes wieder neu zu entdecken. Die Besinnung auf „alte“ Qualitäten, wie die gesundheitsfördernde Höhenlage und das Reizklima von Mallnitz ist auch ein touristischer Leitgedanke, der in dieser Ausgabe der Mallnitzer Nachrichten thematisiert

wird und für welchen Mallnitz in der Person des stellvertretenden Direktors der Weltgesundheitsorganisation WHO, Herrn Dr. Oleg Chestnov, einen ebenso prominenten wie bedeutenden Unterstützer gefunden hat. Solche Ideen und die Initiative einer Projektentwicklungsgesellschaft bestehend aus Mallnitzer Unternehmern, die mit dem Projekt Chalethotel Hohe Tauern neue touristische Initiativen setzen möchten, sind letztlich bedeutende Schritte in eine positive wirtschaftliche Zukunft von Mallnitz. Zu diesem umfassenden Themenkomplex werden wir im Zuge der Bürgerversammlung am 4. November 2016 ausführlich berichten.

Bergdohlen

Danken darf ich auch dem Verein Bergdohlen, die nach langjähriger erfolgreicher und kompetenter Wissensvermittlung über den Nationalpark Hohe Tauern durch die Betreuung der Aktion „Kärntner Schüler lernen ihre Heimat kennen“ oder durch Themenführungen für Erwachsene und Schüler zu den Themen Wasser, Wald, Geologie, etc. nun leider ihre Tätigkeit einstellen mussten. Solche Initiativen haben Mallnitz wahrscheinlich mehr Freunde und positive Resonanzen gebracht, als es manch teure Imagekampagne je vermocht hätte.

Flüchtlinge

Derzeit sind in Mallnitz 21 geflüchtete Personen untergebracht. Zuletzt bezog eine vierköpfige Familie aus der Ukraine ihre Unterkunft im Haus Floretta. Die von ihnen gespendeten Geldbeträge wurden in der Vergan-

genheit für die Bezahlung der Kindergartenbeiträge oder für diverse schulische Ausgaben verwendet. Vielen Dank dafür. Teilweise konnten einige Flüchtlinge im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten auch geringfügig für die Gemeinde arbeiten ausführen. Wir danken in diesem Zusammenhang besonders Herrn Günther Schwärzler, der sich in besonderer Weise in der ehrenamtlichen Flüchtlingsbetreuung in Mallnitz engagiert. Ein Dankeschön auch den freiwilligen Sprachlehrerinnen und -lehrern, Frau Mag. Gudrun Batek, Elfie Striednig, Renate Lösch und Klaus Thaler für ihren Einsatz. Sie sind ein Vorbild für Zivilcourage und gesellschaftliche Verantwortung. Künftig wird der Sprachunterricht durch die Flüchtlingsbetreuung gestellt.

Veränderungen am Gemeindeamt

Auch am Gemeindeamt hat es Veränderungen gegeben. Mit Martin Wieser ist ein besonders erfahrener Mitarbeiter nach 42 Jahren Tätigkeit in den verdienten Ruhestand getreten. Martin Wieser hat die Aufgaben der kommunalen Verwaltung von der Pike auf gelernt und war in vielen Aufgabenkreisen tätig. Besonders waren es jedoch die Bereiche der Finanzverwaltung und des Projektmanagements, in welchen er mit seiner genauen aber ebenso kreativen Herangehensweise bleibende Verdienste erworben hat. Martin Wieser hat in dieser Zeit jedoch auch erfolgreich den Wechsel vom Verwaltungsbeamten zum höchsten politischen Mandatar in der Gemeinde

geschafft und als Bürgermeister mit dem Kanalbau und der Ortsgestaltung Herausragendes geleistet. Ich wünsche ihm für seinen Ruhestand noch viele gesunde und zufriedene Jahre und viel Zeit für seine Hobbys und seine Familie.

Internationales Jugendcamp

Ich beglückwünsche alle Organisato-

ren zum Gelingen des 2. internationalen Jugendcamps in Mallnitz, dass wieder ganz im Zeichen von Toleranz, Akzeptanz und Verständnis stand und eine bunte Gruppe von Jugendlichen aus verschiedenen Nationen und Kulturkreisen zu einem friedlichen Zusammentreffen bei den Wittener und Wolfener Hütten zusammenführte. Ein besonderer

Dank gilt dabei wieder Altbürgermeister Klaus Lohmann aus Witten der mit Erich Bremm hinter dieser Idee steckt und der sich auch mit seinen 80 Jahren noch mit aller Kraft für Völkerverständigung und friedlicher Begegnung einsetzt.

Mit herzlichen Grüßen
Bundesrat Günther Novak
Bürgermeister

Gesundheitstourismus in Mallnitz

Viele unserer Gäste schätzen schon seit Jahrzehnten, dass ein Urlaub in Mallnitz die Gesundheit fördert!

Diese Tatsache wird schon seit Jahren durch das Prädikat Heilklimatischer Höhenluftkurort unterstrichen. Jetzt ist es so weit, dass sich Mallnitz für die Aufnahme in die Liste der „100 Gesunden Städte und Orte der Welt“ der Weltgesundheitsorganisation WHO bewirbt. Den Auftakt dazu bildete die gemeinsame Pressekonferenz mit Dr. Oleg Chestnov Assistant Director-General – Noncommunicable Diseases and Mental Health World Health Organization (Stellvertretender Direktor der Weltgesundheitsorganisation) am 24. August 2016 im Nationalparkzentrum Mallnitz.

Schon der Philosoph Arthur Schopenhauer erkannte vor mehr als 150 Jahren die Gesundheit als höchstes Gut des Lebens und schuf die Aussage: „GESUNDHEIT IST NICHT ALLES, ABER OHNE GESUNDHEIT IST ALLES NICHTS“. Der Tourismus hat diesen Aspekt längst für sich entdeckt und sich als „Gesundheitstourismus“ zu

einem Megatrend entwickelt. Vor allem auf Destinationsebene verspricht die Prognose eine aufstrebende Entwicklung: Der Heilklimatische Höhenluftkurort Mallnitz steht aufgrund seiner Höhenlage, der sauberen Luft und des hervorragenden frischen Quellwassers seit jeher für einen gesundheitsfördernden Urlaub. In Zusammenarbeit mit der Weltgesundheitsorganisation wurde ein Konzept und Maßnahmenpaket entwickelt, um Mallnitz als ganzheitlich gesundheitserhaltenen und lebenswerten Ort im Gesundheitstourismus klar zu positionieren und strategisch langfristig aufzubauen. Die Maßnahmen wurden im Mai auf der GREET Vienna erstmals vorgestellt (Global Real Estate & Economy Talks) und beinhalten die qualitative Vertiefung von saisonunabhängigen Gesundheits- und Zusatzangeboten, die die Bewegung und den Genuss in Mallnitz in den Vordergrund stellen.

Die weiteren Schritte sind:

- September 2016 – Gemeinsamer Antrag auf Beschlussfassung durch den Gemeinderat der Gemeinde

- Mallnitz
- Unterzeichnung einer Absichtserklärung am 28. September anlässlich des europäischen Gesundheitsforums in Bad Gastein durch Frau Bundesministerin Dr. Sabine Oberhauser, MAS, den stellvertretenden Direktor der Weltgesundheitsorganisation Dr. Oleg Chestnov und durch den Bürgermeister der Gemeinde Mallnitz BR Günther Novak
- Am 4. November 2016 im Tauernsaal – Öffentliche Präsentation des Gesundheits-Tourismuskonzepts im Rahmen einer Bürgerversammlung mit dem Ziel, ein Mandat der Bevölkerung der Gemeinde Mallnitz für die weltweite Präsentation des Konzepts „Mallnitz – City providing health“ anlässlich der 9. weltweiten Konferenz in Shanghai/China am 21. November 2016 zu erhalten
- Präsentation des Projekts „Mallnitz – City providing health“ (im Rahmen der WHO Initiative – 100 HEALTHY CITIES OF THE WORLD) anlässlich der „9th Global Conference on Health Promotion, 21. November Shanghai 2016“

Uwe Penker



Ein ganzes Dorf feiert

13. Kärntner Nationalparkfest in Mallnitz

Unter dem Motto Gams, Steinbock und Co stand das diesjährige Nationalparkfest in Mallnitz. Dieser Leitgedanke zog sich durch das gesamte Festgelände von der Dekoration bis zur Kulinarik. Eröffnet wurde das Fest traditionell mit dem Fröhschoppenkonzert der Trachtenkapelle Mallnitz, in dessen Verlauf der Hausherr Bürgermeister Bundesrat Günther Novak wieder eine ganze Reihe von Festgästen begrüßen konnte, darunter Landtagspräsident Reinhart Rohr, NAbg. Bgm. Erwin Angerer, LAbg. Bgm. Ferdinand Hueter, Bezirkshauptmann Dr. Klaus Brandner und Nationalparkdirektor Mag. Peter Rupitsch. Wieder wurde das gesamte Dorf zur Fußgängerzone und Feiermeile

und zahlreiche Vereine und Wirte sorgten mit ihren Ständen für gute Unterhaltung und ein reichhaltiges Angebot. Das musikalisch kulturelle Programm wurde von den heimischen Vereinen, darunter die Volkstanzgruppe Ankogler, dem Männergesangsverein Mallnitz und den „Alt Mallnitzern“ gestaltet. Bei einer Trachtenpräsentation konnte sich das interessierte Publikum mit den vielfältigen Trachten des Mallnitz- und des Katschtales vertraut machen. Ab 13.00 Uhr starteten die verschiedenen Laufbewerbe vom Kinderlauf bis zum 10-Kilometerlauf der bereits traditionellen Edelweiß Trophy. Der erfolgreiche Langstreckenläufer Dominik Pacher stellte sich auch wieder in den Dienst der guten Sache und organisierte ein Benefizradfahren, dessen Ergebnis

gemeinsam mit Bgm. Günther Novak einer jungen Familie in Mallnitz für den kostspieligen Pflegebedarf der Tochter übergeben werden konnte. Neben dem reichhaltigen kulinarischen Angebot gab es auch ein vielfältiges Kinderprogramm mit Streichelzoo, zahlreiche Aussteller von traditioneller Handwerkskunst zum Thema Jagd, einer Vorführung von Jagdhunderassen, und sogar ein Buch „Waidmannsheil“ von Alexandra Bleyer, einem Krimi im Jägermilieu, dessen Schauplatz im Mölltal angesiedelt ist, wurde vorgestellt. Auch der Kunstverein Pro Arte Mallnitz präsentierte eine Kunstausstellung im Hotel Kärntnerhof. Das herrliche Wetter (mit dem obligaten Regen zu späterer Stunde) trug das seine zu einem rundum gelungenen Fest bei.

Trachtenpräsentation am Nationalparkfest

Trachtengruppe Mallnitztal Trachtenpräsentation am Nationalparkfest

Es gibt viele gute Anlässe, Trachten zu tragen. Ein besonderer in Mallnitz ist das alljährliche Nationalparkfest, bei dem die Tracht traditionell auch im Mittelpunkt steht. Heuer wurden die Besucher eingeladen, einen Teil der so reichhaltigen und vielfältigen Trachtenlandschaft Kärntens genauer kennenzulernen. Bei einer Trachtenpräsentation wurden sie in die lokalen Besonder-

heiten der Trachten des Mallnitztals eingeführt. Vom Sommerdirndl über die Sonntagstracht, vom Winterdirndl, die Festtagsstracht und das Festkleid bis hin zur Männertracht, die gesamte Vielfalt der Mallnitztaler Trachten wurde von den Mitgliedern der Trachtengruppe dem begeisterten Publikum vorgeführt. Natürlich durfte auch die Nationalparktracht nicht fehlen. Eine besondere Bereicherung in diesem bunten Trachtenreigen stellte die Trachtengruppe Katschtal dar, die auf Einladung der örtlichen Obfrau

Annelies Glantschnig zu diesem Fest gekommen war. Obfrau Karin Ramsbacher verstand es dabei sehr kompetent und unterhaltsam, die Schönheit der Katschtaler Trachten hervorzuheben.

Einmal mehr hat sich beim Mallnitzer Nationalparkfest gezeigt, dass die schönen und echten Trachten Kärntens jedem Fest und Anlass eine besonders feierliche und festliche Note verleihen und dass die Tradition des Trachtentragens lebendiger ist denn je.

Jubiläumsfest der FF-Mallnitz

125 Jahre Freiwillige Feuerwehr Mallnitz Bundesratspräsident Mario Lindner besucht FF-Jubiläum in Mallnitz

1891, also vor 125 Jahren, fanden sich in Mallnitz erstmals beherzte Männer zusammen, um eine freiwillige Feuerwehr zu gründen, um dem Ort und seiner Bevölkerung in allen Notsituationen organisiert zur Seite stehen zu können. Dieses Jubiläum wurde unter großer Beteiligung von vielen Ehrengästen, der einheimischen Bevölkerung und zahlreicher Feriengästen ausgiebig gefeiert.

Mit einem Festakt am Dorfplatz in Anwesenheit zahlreicher Gastfeuerwehren aus Kärnten, Salzburg und sogar aus Luxemburg, sowie zahlreicher hochrangiger Feuerwehrfunktionäre wie Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Kurt Schober, BFK-Stv. BR Peter Podesser, OBR Johann Zmöltnig, ABI d.F. Ing. Bernd Miklautsch, sowie Vertreter der Politik wie Hausherr Bgm. Bundesrat Günther Novak und Vzbgm. Mag. Anton Glantschnig, LAbg. Christoph Staudacher und Bezirkshauptmann Dr. Klaus Brandner sowie Feuerwehrkurat GR Pfarrer Hugo Schneider eröffnete die jubelnde Feuerwehr Mallnitz ihr zweitägiges Fest.

Kommandant OBI Bernd Lerchbauer betonte in seiner Ansprache den vielseitigen und umfassenden Aufgabenbereich, den heute eine moderne Feuerwehr

zu leisten hat und die große Verantwortung, die dabei zu tragen ist. Bgm. BR Günther Novak dankte der Feuerwehr namens der Gemeinde Mallnitz für ihren Einsatz und die Bereitschaft, viele Stunden für Übung und Weiterbildung zu opfern, um stets allen Ansprüchen einer zeitgemäßen Ausbildung zu entsprechen. Nach dem offiziellen Teil am Dorfplatz und dem Festzug durch das Dorf wurde beim Festzelt beim Feuerwehrhaus ausgiebig gefeiert.

Mit einem von der Trachtenkapelle Mallnitz und den Schulkindern gestalteten Fest- und Dankgottesdienst in der Pfarrkirche wurden am Sonntag die Feierlichkeiten fortgesetzt. Zum anschließenden Fröhschoppen stellte sich dann noch hoher Besuch ein.

Keine geringeren als der Präsident des österreichischen Bundesrates Mario Lindner und die Bundesrätin Ana Blatnik ließen es sich nicht nehmen, nach dem Villacher Kirchtag auch das Mallnitzer Feuerwehrjubiläum und ihren Bundesratskollegen Bgm. Günther Novak zu besuchen. Bestens versorgt mit Speisen, Getränken und guter Musik zogen sich die Feierlichkeiten bis in den Abend.

Zum Jubiläum wurde von der FF-Mallnitz auch eine sehr lesenswerte und reich bebilderte Festschrift herausgebracht, die allen Interessierten sehr ans Herz gelegt sei.

Ankogler

Erfolge bei Wettbewerben

Die Ankogler waren heuer wieder sehr erfolgreich bei Wettbewerben unterwegs. Beim Preistanzen in Arriach eroberte die Erwachsenen-Gruppe den 1. Platz im Volkstanzen und das als einzige Kärntner Gruppe mit ausgezeichnetem Erfolg. Bei der Wertungsveranstaltung in Flattach erreichte die Jugend 1 den 1. Platz im Volkstanzen und im Schuhplatteln und die Jugend 2 den 2. Platz im Schuhplatteln. Wir sind stolz darauf und gratulieren speziell unserer Jugend zu diesen großen Erfolgen.

Auftritte in Ungarn

Über die Wettbewerbe hinaus, waren die Ankogler in diesem Sommer auch als „Botschafter“ der Gemeinde Mallnitz unterwegs. Auf Einladung der Harkany Volkstanzgruppe besuchten die Ankogler das Weinlesefest in Bad Harkany in Ungarn. Beim großen Festumzug durch die Stadt begeisterten sie die Gäste mit ihren Darbietungen. Gleichzeitig wurde natürlich auch kräftig die Werbetrommel für Mallnitz und die Nationalpark Region Hohe Tauern gerührt.

Häusleralm

Beim Almherbstln auf der Häusleralm nutzten die Ankogler auch die Gelegenheit, die neu errichtete Aussichtsplattform auf der ehemaligen Bergstation des Häusleralmflütes mit einem Tanz einzuweihen. Damit ist die Eignung der durch die Mitarbeiter des Mallnitzer Bauhofes und der Wegebetreuer errichtete Plattform als „höchstgelegener Tanzboden“ von Mallnitz unter Beweis gestellt.



Hohe ÖSV-Auszeichnung für Hans Roskopf

ÖSV-NEWS: „Der Präsident“ ehrt Langzeit-Obmann & „Mr. Schiclub Mallnitz“

Ein Gipfeltreffen der Schisport-Legenden fand am 25.6. in St. Pölten bei der 81. ÖSV-Länderkonferenz statt: im Kreise von Schisportgrößen wie Benjamin Raich, Marcel Hirscher, Eva-Maria Brem und Dominik Landertinger, und im Beisein des gesamten ÖSV-Vorstandes, überreichte ÖSV-Präsident Schröcksnadel unserem Obmann-Stellvertreter Hans „Heck“ Roskopf das „Große Goldene Ehrenzeichen“ des österr. Schiverbandes.

Wohl selten hat es einen würdigen Träger dieser hohen Auszeichnung gegeben, die unserem Hans als einzigem Kärntner verdienstermaßen zuteil wurde.

Die Mallnitzer Schisportfreunde sowie der Vorstand des SCM gratulieren herzlich und freuen sich, einen Träger des Großen Goldenen ÖSV-Ehrenzeichens in ihren Reihen haben zu dürfen.

Den gesamten Auszug aus der ÖSV-Laudatio findet ihr auf unserer Homepage (www.schiclub-mallnitz.at).

NEWS vom SCHICLUB MALLNITZ:

Das neuformierte Vorstandsteam hat seine erste Saison (2015/16) hinter sich gebracht und darüber Bilanz gezogen. Trotz des akuten Schneemangels am Beginn der Saison konnten folgende Veranstaltungen durchgeführt werden: Schikurse für Mallnitzer Kinder, Kelag-Rennen, Bezirkscuprennen, Kinder-Ortsmeisterschaften, Ortsmeisterschaften

am Ankogel und das Volksschulrennen. Auch ein Herbstkonditionstraining wurde erstmalig angeboten, welches grossen Zuspruch fand. Die Saison endete quasi mit der „Edelweiss-Trophy“ beim NP-Fest.

Bei den Bezirkscuprennen nahmen folgende Mallnitzer Kinder teil: Katharina Kritzer, Magdalena Steiner, Celina Schubert, Michael Rainer, Maximilian Lackner, Lorenz Graf, Nico Noisternig.

Wir freuen uns auch immer sehr über die rege Teilnahme an den Ferienschikursen von unseren schisportbegeisterten Kindern und Jugendlichen. Ein Danke auch an die Eltern, die dies und uns immer unterstützen.

In der kommenden Saison planen wir wieder ein dichtes Programm für die schisportbegeisterte Jugend, beginnend mit dem Herbstkonditionstraining. Das Winter-Schitraining beginnt je nach Schneelage entsprechend den Öffnungszeiten der Ankogelbahnen. Des Weiteren werden wir wieder diverse Rennen durchführen. Eine organisatorische Änderung planen wir bei den traditionellen Schi-Ortsmeisterschaften. Um eine Teilnahme wieder attraktiver zu gestalten, planen wir einen neuen Austragungsmodus. Zwei Durchgänge am Köfeleift, gefolgt von der Siegerehrung im Rahmen einer gemütlichen „After-Race-Party“.

Über sämtliche Aktivitäten werdet ihr zeitgerecht informiert, sowohl traditionell per Ausschreibung aber auch auf unseren elektronischen Medien www.schiclub-mallnitz.at und auf Facebook (<https://de-de.facebook.com/SchiclubMallnitz/>).

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen Mitgliedern, freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Eltern sowie bei Gönnern und Sponsoren herzlich bedanken: ohne eure tat- und finanzkräftige Unterstützung wäre es nicht möglich, dieses Saisonprogramm durchzuführen! Herzlichen Dank!

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und auf eure Unterstützung, wünschen jetzt schon eine unfallfreie Schisport-Saison 2016/17 und verbleiben mit einem sportlichen

SCHI-HEIL!

Der Vorstand des Schiclubs Mallnitz

Tenniscamp

Kinder- und Jugendtennis am Mallnitzer Tennisplatz

Eine begeisterte Kinderschar sammelt sich um Ali Striednig und Gert Zwischenberger, um die versprochene Belohnung abzuholen. Am letzten Tag des Tenniscamps, das vom 15. bis 20. August am Mallnitzer Tennisplatz beim Tauernbad abgehalten wurde, durften die rund 20 Kinder mit ihren Trainern zum Abschluss der Woche noch zwei Stunden Tennis spielen und anschließend mit einem Hot Dog, Saft und Eis das Camp beenden. Bereits im letzten Sommer motivierte Gert Zwischenberger, der letztes Jahr eine Ausbildung zum Kindertennistrainer absolviert hatte, gemeinsam mit Ali Striednig, einige Mallnitzer Kinder zum Tennis spielen und brachte ihnen



Gerne wurden die Beratungen zum Thema Gesundheit in Anspruch genommen

Ein gesunder Nachmittag

mit viel Freude und Spaß die Grundlagen des Tennis-Sports bei. Im Juli und August dieses Jahres führten die beiden das Training fort, das im Tennis-Sommercamp den Höhepunkt fand. Die Kinder hatten noch an den Samstagen im August und September die Möglichkeit ihre Kenntnisse zu verbessern.

Für die Unterstützung des „Mallnitzer Tennis-Teams“ danken wir den Sponsoren NPG und Sport Steiner aus Spittal.

Caritas, Hilfswerk, Optiker Nitsch, Adler Apotheke, die Nachmittagsbetreuung der VS Mallnitz und der Kindergruppe Tauernzwerge, die Frauen der Trachtengruppe und die Familie Saupper folgten als Mitwirkende der Einladung von Gabi Kofler, die im Namen der Gesunden Gemeinde die Veranstaltung „Gsund in Mallnitz“ am 24. Juni 2016 organisierte. Zwischen den Vorträgen mit Dr. Pamina Pflegerl über Wohlstandserkrankungen und Frau DGKP

Birgit Marolt über Demenz konnte Jung und Alt die Augen testen lassen, Gespräche führen, Smoothies und Kaffee trinken. Die Kinder waren mit Brot backen und Obstsalat schneiden beschäftigt. Außerdem erlernten sie in kurzer Zeit wie eine Salbe hergestellt wird.

Allein die netten Gespräche über Gesundheit und dem bewußten Umgang waren an diesem Nachmittag sehr wertvoll.

Kleinfeldturnier der Perchtengruppe Mallnitz 2016

Auch dieses Jahr fand wieder das legendäre Kleinfeldturnier der Perchtengruppe Mallnitz am 23. Juli im „Mallnitzer Waldstadion“ statt. Um 9 Uhr am Morgen wurden zwei Gruppen aus den 10 angereisten Mannschaften gebildet und alle waren bereit, bei herrlichem Fußballwetter, um den heiß begehrten Wanderpokal zu kämpfen. Für Speis, Trank und musikalische Unterhaltung war bestens gesorgt und die Zuschauer erwarteten spannende Partien. Geleitet wurden die Spiele natürlich von zwei hervorragenden Schiedsrichtern, welche für Recht und Ordnung am Platz sorgten.

Nach der Gruppenphase trafen in den Halbfinalspielen die Mannschaften Cafe Ice und Fa Haider & Co, sowie der Titelverteidiger FC Lurnfeld und die Altherren Obervellach aufeinander. Cafe Ice und FC Lurnfeld konnten sich mit viel Teamgeist und Hingebung ins

Finale schießen. Fa Haider & Co und die Altherren Obervellach trafen dann im Spiel um Platz Drei aufeinander wo Fa Haider & Co dank sehr großem Kampfgeist als Sieger vom Platz gingen. Alle Augen waren dann gespannt auf

gefällt werden. Am Ende bewies der Titelverteidiger die besseren Nerven und konnte den Wanderpokal zum zweiten Mal in Folge in die Höhe stemmen.

Die Perchtengruppe Mallnitz bedankt sich bei allen Mannschaf-



das Finale gerichtet. Nach zwei langen nervenaufreibenden Halbzeiten stand es unentschieden und deshalb musste die Entscheidung durch ein Siebenmeterschießen

ten, den freiwilligen Helfern und allen Zuschauern die es sich nicht nehmen lassen wollten, bei dieser großartigen Veranstaltung teilzunehmen!



Schon in den 1930er Jahren galt Mallnitz als Schitourenparadies

Die wahren Stärken

Das Bergsteigerdorf Mallnitz in den Hohen Tauern und der lange Weg zurück zu seinen Ursprüngen

Wie Mag. Erich Glantschnig in der Mallnitzer Alpingeschichte, herausgegeben vom Österreichischen Alpenverein, schreibt, wurde Mallnitz in den 1870er-Jahren als touristisches Alpendorf entdeckt. „Die Reisenden über den Tauern kehrten beim Gamswirt ein, wenn sie Station für die Nacht brauchten. Irgendwann fingen die Leute jedoch an zu bleiben, nicht nur für eine Nacht, sondern für Tage, Wochen, auch Monate. Mallnitz war nicht nur mehr eine Station auf der Reise, sondern selbst Ziel einer solchen, der Ort wurde für die Sommerfrische entdeckt“.

Im Zeitalter der beginnenden Industrialisierung kamen die Städter wegen der guten Luft, der intakten Natur, des guten Wassers, wegen und vor allem auch ihrer Gesundheit zuliebe in das hochgelegene Bergdorf in den Hohen Tauern.

Seinen eigentlichen Anfang nahm der „Fremdenverkehr“ in Mallnitz dann 1885 mit Carl Arnold, dem damalige Vorsitzenden der Sektion Hannover des DuOeAV. Unter seiner Leitung wurde im Ankogelgebiet die erste Hannovershütte erbaut und viele norddeutsche Sektionen folgten seiner Idee. So nahm der Hütten- und Wegebau entlang des späteren Tauernhöhenwegs seinen Anfang und der Berg- und Erholungstourismus entstand.

Mallnitz und der Schisport

Später wurde Mallnitz auch zu einem beliebten Urlaubsziel für den Schisport. Der alpine Wintersport erlebte mit der Veröffentlichung von Mathias Zdarskys „Lilienfelder Skilauf-Technik“ im Jahr 1896 einen unglaublichen Aufschwung und kurz nachdem 1909 der Eisenbahntunnel durch die Hohen Tauern eröffnet wurde, wurde in Mallnitz die erste Schischule Kärntens gegründet. Der Aufstieg zum Schilauf erfolgte damals aber noch mit Muskelkraft mithilfe von Steigfellen, die auf die Unterseite des Schier geschnallt wurden – das war auch der Vorläufer des heute boomenden Schitourensports.

Wiederum einige Jahre später im Jahr 1949 wurde dann der Häusleralmift als eine der ersten mechanischen Aufstiegshilfen in Österreich erbaut. Nur 50 Jahre später wurde er allerdings wieder geschlossen – er entsprach nicht mehr den modernen Ansprüchen und rentierte sich nicht mehr.

Auch die in den 60-iger Jahren errichtete Seilbahn auf den Ankogel – zur Zeit ihrer Errichtung wohl ein modernes Wunderwerk der Technik – ist in die Jahre gekommen und kann – obwohl die dortige Pistenpräparierung seinesgleichen sucht – schon lange nicht mehr mit den modernen Anlagen in den „großen“ Schigebieten mithalten.

Das Meiste kam von Außen

Man hatte sich in Mallnitz in seiner nunmehr rund fünf Generationen

Den Reinerlös der diesjährigen, 8. Schaf-Show am Samstag den 3. September 2016 auf der Stockerhütte, hat Familie Glantschnig vulgo Stocker, dem Alpenverein Mallnitz gewidmet.

ÖAV Obmann Peter Angermann bedankt sich namens der Sektion Mallnitz beim „Stocker Hans“ und will den Betrag für die weitere Kletterausbildung der Alpenvereinsjugend Mallnitz (Leitung Nina Süntinger) reservieren.

währenden Tourismusgeschichte wenig mit eigenen Innovationen auseinander setzen müssen – das meiste an Neuem kam von außen oder wurde von dort übernommen. Waren es zunächst die Reisenden auf den Tauernhöhenwegen, die den Liebreiz der Landschaft für sich entdeckten, so kamen später im Zuge der Suche nach „dem Platz an der Sonne“ die nordeutschen Bergsteiger aus eigenem Antrieb hierher und viele Einheimische zeigten sich eher verwundert über den Wunsch der Gäste, die hohen Berggipfel zu bezwingen. Die Eisenbahn brachte „der Kaiser“ nach Mallnitz, die Ankogelbahn wurde in den 60-iger Jahren von der damaligen Kärntner Bergbahnen GmbH wegen der hohen Schneesicherheit und der guten Anbindung an den internationalen Bahnverkehr errichtet und der Nationalpark Hohe Tauern Kärnten wurde 1981 ins Leben gerufen.

Kurz: Innovationswille und Umsetzungsgeist der Mallnitzer selbst wurden in den vergangenen Jahren wenig gefördert.

Dennoch hatte dies für Jagd, Landwirtschaft, die Natur und für den nachhaltigen Tourismus auch eine positive Seite, denn der geplante Schigebietsverbund zwischen Mallnitz und Salzburg mit überdimensionierten Bettenburgen auf der 1.700 m hoch gelegenen Jamnigalm im Mallnitzer Tauerntal z.B. wurde nicht umgesetzt. Erhalten blieb uns dafür eine der ursprünglichsten Hochalmen in der Nationalparkregion und ein wunderschö-



Die freiwilligen Mitarbeiter des Bergwaldprojektes

nes Wander- und Schitourengebiet.

Die wahren Stärken von Mallnitz

Die frühen Gäste des ausgehenden 19. Jahrhunderts wussten es schon:

Die wahren Stärken von Mallnitz liegen in der Höhenlage zwischen 1.200 und 3.360 Metern über dem Meeresspiegel, den zahlreichen Bergsportmöglichkeiten in drei Höhenstufen, der unverbrauchten Natur, der reinen Bergluft mit Luftgütesiegel, dem klaren Wasser und der überaus guten Erreichbarkeit von Mallnitz mit der Bahn.

Das hat nun auch die Weltgesundheitsorganisation (WHO) erkannt und im Rahmen des „WHO Movements – 100 Healthy cities of the World“ in diesem Sommer die

gesundheitsfördernde Wirkung eines Aufenthalts im „heilklimatischen Höhenluftkurort Mallnitz“ erforscht, um die Eignung der Gemeinde Mallnitz als Teil dieser weltumspannenden Gesundheitsbewegung zu testen.

Auch die im Auftrag des Österreichischen Alpenvereins 2015 erstellte Studie "Gesund werden – gesund bleiben in den österreichischen Bergsteigerdörfern" kommt zum Schluss, dass die Nutzung des Potentials als heilklimatischer Höhenluftkurort unter Aufbau eines integrativen Kurkonzeptes, welches die am Ort bereits vorhandenen Strukturen aufnimmt und klug kombiniert, die touristischen Chancen für Mallnitz langfristig sichern kann.

Gerade im Winter, wo vielerorts der Nebel die Täler bedeckt und durch

Inversionslagen Schichten schlechter Luft über den Städten liegen, spielt Mallnitz seine ganzen Stärken aus: zahlreiche Skitourenziele in und um Mallnitz, die gut gepflegten Loipen oder märchenhafte Schneeschuhwanderungen in die Mallnitzer Hochtäler.

Nähers zu unserer alpinen Geschichte finden Sie in „Alpingeschichte kurz und bündig – Bergsteigerdorf Mallnitz“, Erich Glantschnig, 2011; zu EUR 3,- im Büro der Urlaubsinformation Mallnitz: info@mallnitz.at - Tel.: 04824/2700-40;

Weiter Infos zu den Bergsteigerdörfern: www.bergsteigerdorfer.at

Mag. Peter Angermann, Obmann der ÖAV-Sektion Mallnitz

Bergwaldprojekt schafft neuen Schutzwald

Freiwillige setzen 10.000 Bäume und somit ein bemerkenswertes Zeichen!

In Mallnitz entsteht durch ein Bergwaldprojekt ein neuer Schutzwald.

Ehrenamtliche „Bergwaldaktivisten“ forsteten diesen Sommer in Mallnitz auf der Gutenbrunner Fratr den Hang oberhalb der Kaiser Franz-Joseph-Jubiläums-Wasserleitung auf und verhalfen damit dem Mischwald zu neuem Leben. Sie kamen aus ganz Österreich und hatten dabei nur ein Ziel vor Augen, nämlich ein klares

Zeichen, eine sichtbare Botschaft zu setzen, dass auch ein kleiner freiwilliger Beitrag viel für die Zukunft und für nachfolgende Generationen bewirken kann.

Auch der Wald braucht manchmal unsere Hilfe, so auch ein Kahlschlag in der Außenzone des Nationalparks Hohe Tauern. In der Woche vom 29. Mai bis zum 4. Juni 2016 stellen daher zwölf Freiwillige aller Alters- und Berufsgruppen aus ganz Österreich ihre Kräfte in den Dienst der Natur - beim Bergwaldprojekt des Österreichischen Alpenvereins.

Sie hatten sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt und wollten mit ganzen 10.000 Nadel- und Laubbäumen, darunter Lärchen, Fichten, Ebereschen und Bergahorn der Firma LIECO, einen neuen Mischwald für die langfristige Hangstabilisierung und die Erhaltung der Trinkwasserqualität entstehen lassen.

Impressum:
Herausgeber:
Gemeinde 9822 Mallnitz
Redaktion: Ursula Schmörlzer,
Erich Glantschnig,
Hersteller: Kreiner Druck



1 Die Segnung der Kräuter, die über dem Sommer gedeihen und den Menschen Heilung und Wohlbefinden spenden, ist ein alter Brauch, der von den Trachtenfrauen in Mallnitz wiederbelebt und gepflegt wird.

2 Hans Rindler und Sepp Gfrerer luden zum 10. Traktortreffen zur Schwusnerhütte und feierten mit vielen Oldtimer-Freunden ein rundes Jubiläums.

3 Zum Sommerausklang lud die Wirtin Dagmar Maier und ihr Team alle Mallnitzerinnen und Mallnitzer und Gäste zum Almherbstln auf der Häusleralm, dem schönsten Aussichtspunkt von Mallnitz.

4 Die Kinder des Alpenvereins Mallnitz erforschten mit Rosi Köpping bei einem spannenden Spiel in der Dunkelheit das Tauerntal. Um die umliegenden Tiere nicht zu „erschrecken“, tarnten sich die Kinder mit Theaterschminke!

5 Die Ankogler begeisterten ihr Publikum in Bad Harkany in Ungarn und rührten bei ihrem Auftritt auch kräftig die Werbetrömel für Mallnitz.

6 Auch wenn die Temperaturen beim diesjährigen Hüttensingen nicht gerade einladend waren, so ließen sich die Besucher die gute Stimmung nicht verderben und lauschten den herrlichen Stimmen der Chöre.

7 Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Tauernhöhenweg, Karl-Heinz Hesse lud wieder alle DAV- und ÖAV-Sektionen zur jährli-

chen Tagung nach Mallnitz. Mit dabei auch DI Gfreiner, Landesvorstand des Kärntner AV.

8 Gewiss war es ein aufregender Tag für alle Beteiligten. Nicht nur für unsere sieben Schulanfängerinnen und -anfänger, sondern auch für Frau Dipl. Pädagogin Mag. Katharina Strobl, die ebenso neu an der Volksschule Mallnitz beginnt.

9 Die Mallnitzer Heufiguren wurden von drei fleißigen Gemeindemitarbeiterinnen mit der Hilfe von Rosl aus Rangiersdorf wieder aufgefrischt. Nun sind die Osterhasen wieder bereit, um zu Ostern das Ambiente des Ostermarktes aufzuwerten und zu verschönern.

10 Das Mallnitzer Pfarrfest lockte wieder zahlreiche Besucher nach der Festmesse in den Pfarrgarten, wo man bei Speis und Trank und guter Musik gesellig den Tag verbrachte.

11 Zum zweiten Mal veranstalteten Johannes Pflegerl und Sabrina Sperling einen Geigenkurs für Kinder und Jugendliche in Mallnitz, bei welchem sich viele junge Talente als Meister von Morgen empfahlen und Mallnitz eine Woche lang in Geigenklang hüllten.

12 Der Christkönigschor Mallnitz veranstaltete gemeinsam mit dem Kammerchor Uelzen aus Deutschland ein beeindruckendes Chorkonzert und erntete dafür viel Applaus. Höhepunkte des Konzertes waren die gemeinsam gesungenen Kärntnerlieder.





Im 10. Jubiläumsjahr nahmen 50 Wissenschaftler/innen beim Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt im Mallnitzer Tauern teil.

Nationalpark Hohe Tauern

Jubiläum: 10. Nationalpark Hohe Tauern Tag der Artenvielfalt in der Nationalparkgemeinde Mallnitz

Mehr als 280 Wissenschaftler/innen untersuchen seit 2007 ausgewählte Tauerntäler mit dem Ziel, innerhalb von 48 Stunden möglichst viele Tier-, Pflanzen-, Flechten- und Pilzarten zu finden. Die Natur kann nicht für sich sprechen. Drei Wissenschaftler waren bei allen zehn Tagen der Artenvielfalt im Nationalpark mit dabei. Grund genug nachzufragen, wie es um die Vielfalt der Lebewesen in den Hohen Tauern steht.

Flatterhafte Wesen

Schmetterlinge zählen zu den gut untersuchten Artengruppen in den Hohen Tauern, insgesamt kommen hier fast 1.300 verschiedene Arten vor. „Bei den Schmetterlingen gibt es dennoch immer wieder Neues zu entdecken. Viele Augen sehen mehr, das ist der große Vorteil der Tage der Artenvielfalt“, berichtet der Mitorganisator der Tage der Artenvielfalt vom Haus der Natur Patrick Gros. Die Schmetterlingsarten in den Hochlagen des Nationalparks sind wenig gefährdet, hier bietet das Schutzgebiet weitgehend ungestörte Lebensräume. Besonderes Augenmerk muss in Zukunft vor allem auf die Außenzone und das Vorfeld des Nationalparks gelegt werden, weil die stark gefährdeten Arten in den Talbereichen vorkommen. Wichtig ist hier eine standortangepasste Bewirtschaftung mit einer ausgewogenen Beweidung und

einem entsprechenden Weidemanagement.

Flechten: Pilz und Alge in Lebensgemeinschaft

Der Nationalpark bietet Flechten eine große Vielfalt an Standorten unter anderem bedingt durch die Höhenstufen, die Geologie und die Luftgüte. Seit mehr als 40 Jahren sind diese Lebewesen im Fokus von Roman Türk, „150 Exkursionen, 11.000 Fundpunkte und über 1.100 Arten, das ist meine Flechtenbilanz der Hohen Tauern.“ Eine Zirbe gewährt – vom Keimling bis zum Totholz – Lebensraum für viele Flechtenarten über einen Zeitraum von zweitausend Jahren. Durch das Einrichten von Naturwaldreservaten, in denen die menschliche Nutzung auf ein Minimum beschränkt ist, wird sich auch in Zukunft ein reichhaltiger Flechtenbewuchs entwickeln können.

Die Funktion der Pilze im Ökosystem

Pilze zählen weder zum Tier- noch zum Pflanzenreich, sondern sind eigenständige Wesen. Sie bauen organisches Material ab oder liefern Nährstoffe und haben deshalb eine tragende Rolle im Ökosystem. In Österreich gibt es über 10.000 verschiedene Pilzarten. Der Pilzforscher Till Lohmeyer ist fasziniert von dieser Artenfülle, „2007 beim ersten Tag der Artenvielfalt in den Hohen Tauern bekam ich die Möglichkeit Pilze auf über 1.700 m Seehöhe zu sammeln. Ich hätte mir nie träumen lassen, die Bergwelt aus dieser Per-

spektive kennenzulernen.“ Wie bei den Flechten ist der Nationalpark aufgrund der guten Luftqualität auch bei den Pilzen ein wertvoller Rückzugsraum. Zentrale Maßnahmen für die Förderung der Pilzvielfalt sind das Einzäunen von Mooren und Feuchtplätzen, das Zulassen von Altholz sowie keine Beweidung in den Wäldern. Eine Bilanz der



Der Bürgermeister der Nationalparkgemeinde Günther Novak gratuliert dem Präsidenten des Österreichischen Naturschutzbundes. Der Flechtenexperte Roman Türk war bei allen 10 Tagen der Artenvielfalt im Nationalpark Hohe Tauern mit dabei.

zehn Tage der Artenvielfalt zeigt, dass im Nationalpark Hohe Tauern durchschnittlich 2000 Arten pro Tal vorkommen. Das Nationalparkmanagement hat eine große Verantwortung für diese enorme Vielfalt an Lebewesen im Schutzgebiet. Die größte Herausforderung, gemäß den internationalen Kriterien für Nationalparks, ist die Schaffung und langfristige Sicherung von Nutzungsfreien – also weitgehend vom Menschen unbeeinflussten – Bereichen in den Hohen Tauern.



Tolle Erfolge

Dabei sein ist alles, gewinnen macht aber auch Freude! Ganz dem olympischen Motto entsprechend, freute sich Matthias Glantschnig (19) auch im heurigen Sommer wieder an Bewerbungen der Special Olympics, der Sportwettkämpfe für Menschen mit mentaler Beeinträchtigung teilnehmen zu können. Umso schöner jedoch, dass er sich über das Dabeisein hinaus auch noch über tolle Erfolge in verschiedenen Disziplinen freuen konnte.



Nachdem er im Jänner bei den Pre-Games in Schladming eine Silbermedaille im SuperG gewinnen konnte, bewies er nun auch bei den Sommerbewerbungen seine sportliche Vielseitigkeit. Bei der Segelregatta am Waidbacher Teich in der Steiermark konnte er mit seinem Teamkollegen einen dritten Platz und bei der Nationalen Special Olympics Leichtathletik-Meisterschaft in Klagenfurt im 50 Meter-Lauf Silber und im 100 Meter-Lauf sogar den ersten Platz ganz oben am Stockerl erreichen. Wir gratulieren Matthias sehr herzlich zu seinen sportlichen Erfolgen.



2. Internationales Jugendcamp

Vom 23. bis 30. Juli 2016 trafen sich Jugendliche aus Witten und fünf Partnerstädten unter dem Motto „Respect and Tolerance“ zum 2. internationalen Jugendcamp in Mallnitz. Beim Camp rund um die Wittener und Wolfener Hütten ging es eine Woche lang um internationale Völkerverständigung, andere Kulturen kennenlernen, Sprachbarrieren überwinden, Vorurteile aus der Welt schaffen. 65 Jugendliche aus Lev Hasharon (Israel), Kursk (Russland), Beauvais (Frankreich), Barking & Dagenham (England), Bitterfeld-Wolfen (Deutschland) und Witten, darunter 6 syrische Flüchtlinge, erlebten ein Programm voll von Natur und Sport.

Veranstaltet wurden unter anderem ein mehrtägiges Fußballturnier, Ausflüge ins Schwimmbad und das Nationalparkzentrum BIOS sowie mehrere Wanderungen. Das Highlight war die gemeinsame Tour zum 2130 m hohen Gipfel des Auernig. Eines wurde besonders auf dem Weg zum Gipfel deutlich: Beim Bergsteigen ist nicht nur jeder für sich, sondern auch für seinen Nächsten verantwortlich. Hand in Hand gingen die jungen Menschen ungeachtet von Nation, Religion und Geschlecht den steinigen Weg zum Ziel – fernab von allen politischen Konflikten. „Das war eine tolle Erfahrung, uns alle da oben zu sehen. Vor allem für mich. Jetzt bin ich mir sicherer denn je, dass ich mal Bergführer werden möchte“, so Habib R., 17, aus Barking & Dagenham.

Spätestens am geselligen Lagerfeuer, wo Syrer und Israelis gemeinsam tanzten, war klar, dass der persönliche Kontakt selbst die tiefsten politischen Gräben überwinden kann. Beim Länderbuffet am Mittwochabend konnten die Teilnehmer dann Speisen aus vielen verschiedenen Kulturen für sich entdecken, zubereitet von den jeweiligen Ländergruppen.



Gemeinsamer Tanz mit den Ankglern im Jugendcamp

Und wer gewann das Fußballturnier? Anders als bei der WM spielten die Nationen beim Jugendcamp gemischt und so waren am Ende alle Sieger – Franzosen, Israelis, Engländer, Russen, Syrer und Deutsche. Der Partnerschaftsverein und die Jugendabteilung des Fördervereins Wittener Hütte e.V. sehen die Ziele nach einem Jahr der Vorbereitung erfüllt, denn nicht nur während des Camps, sondern auch danach, stehen die Jugendlichen – durch Facebook, WhatsApp und Co. – weiter in Kontakt.



Mag. Gudrun Batek organisierte ein naturwissenschaftliches Fortbildungsseminar für Pädagoginnen



Leonie Hyden stellt uns ihre Haustiere vor

"Jedes Lernen beginnt mit Verwunderung".

Naturwissenschaft im Kindergarten

Pädagoginnen aus fünf Gemeinden erforschen für einen Tag in Mallnitz die Rätsel der Natur.

Wie Hirnforschung und Entwicklungspsychologie belegen, lernen Kinder von Geburt an. Neugierig und konzentriert erkunden sie ihre Welt. Das erste "Versuchslabor", das Kinder erforschen, ist ihre natürliche Umgebung. Sie tun das freiwillig und mit Freude, von einem natürlichen Wissensdurst getrieben und mit allen Sinnen. Die Natur bietet ihnen dabei eine Unzahl an unterschiedlichsten Forschungsanlässen.

Mit einfachen Mitteln kann man auch im Kindergartenalltag dieses Interesse aufgreifen und erste naturwissenschaftliche Forscherkompetenzen fördern.

Vor diesem Hintergrund lud Bürgermeister BR Günther Novak zu einer Fortbildung nach Mallnitz. "Wir möchten Mallnitz in den kommenden Jahren zum Seminarstandort in Oberkärnten ausbauen. Ich freue mich, dass 14 Pädagoginnen aus fünf Gemeinden hier sind", so Novak.

"Die Veranstaltung soll Mut machen, sich gemeinsam mit den Kindern dem unglaublich spannenden Wissensgebiet der Naturwissenschaften anzunähern", betont DI Barbara

Bernhardt. Sie leitet das Seminar und kommt für Fortbildungen immer wieder gerne in den Nationalpark.

"Es macht mehr Sinn, eine Referentin nach Mallnitz zu entsenden, als alle Lehrerinnen und Kindergärtnerinnen ständig in die Landeshauptstadt fahren zu lassen", gibt Mag. Peter Holub vom Kärntner Netzwerk für Naturwissenschaften zu bedenken und unterstützt diese Initiative daher gerne.

"Ich freue mich schon, die Ideen ab Herbst im Kindergarten umzusetzen", so Elisabeth Hecke aus Mörtschach. Bei leicht umsetzbaren Übungen, einfachen Experimenten und Geschichten vergeht der Tag wie im Flug.

Ratten als Haustiere

Ratten sind dafür bekannt, dreckige, stinkende Tiere zu sein, die in der Kanalisation leben und Krankheiten übertragen. Es gibt diese Nager auch in Mallnitz, jedoch spreche ich hier nicht von den wildlebenden, sondern von Ratten, die als Haustiere gehalten werden. Viele würden wahrscheinlich gar nicht auf die Idee kommen, diese Tiere freiwillig im eigenen Haus zu halten.

Die meisten Menschen fürchten sich vor den kleinen Nagetieren und finden sie, meist aufgrund ihres langen Schwanzes, ekelhaft. Im Mittelalter übertrugen Ratten die Pest und erhielten dadurch ihren schrecklichen Ruf, der leider bis heute anhält. Ratten, die als Haustiere gehalten werden und speziell dafür gezüchtet werden, sind näm-

lich weder dreckig, noch verbreiten sie Krankheiten. Ganz im Gegenteil, sie sind sehr reinliche Tiere, die sich mehrfach am Tag putzen und man kann ihnen sogar beibringen, eine Toilette im Käfig zu benutzen. Außerdem sind die Nager extrem intelligent, weshalb man den lernfähigen Tieren mit regelmäßigem Training sogar Tricks beibringen kann, ähnlich wie bei einem Hund. Sie werden schnell zahm und kommunizieren gern mit ihrem Menschen, zu dem sie meistens eine große Bindung aufbauen. Die Tiere können aufgrund ihres Schwanzes sehr hoch springen und gut klettern, da dieser zum Halten des Gleichgewichtes notwendig ist. Außerdem wird ihnen schnell langweilig, weshalb man sie ständig

beschäftigen muss.

Da ich mich schon immer für Nagetiere interessiert habe und schon mein halbes Leben lang Meerschweinchen besitze, hab ich mich vor ca. zwei Jahren dazu entschlossen, eine weitere Tierart zu halten und stieß dabei zufällig auf Ratten. Schon bald wurde ich sehr von ihnen beeindruckt und bin nun wahrscheinlich eine der wenigen oder sogar die einzige Rattenhalterin in Mallnitz. Sie sind ganz besondere Haustiere, die diese ganzen Vorurteile nicht verdient haben. Deshalb hoffe ich, dass die Nager irgendwann nicht mehr missverstanden werden und mehr Menschen erkennen, dass sie tolle kleine Gefährten sein können.

Leonie Hyden